

# Vorwort

Wer ist Jude? Jemand, der sich zum jüdischen Glauben bekennt? Oder ein Angehöriger des jüdischen Volkes? Oder beides zugleich? Das Judentum ist die Religion des jüdischen Volkes. Der Begriff Judentum kann verwirren, weil Religion, Abstammung und Nationalität zuweilen in einen Topf geworfen werden. Während man zum Beispiel bei den Christen klar zwischen Religion und nationaler Zugehörigkeit unterscheidet, ist dieser Unterschied beim Judentum verwischt. Die Verwirrung wird noch größer, wenn man die Begriffe Israel, Israelit und Zionismus hinzunimmt. Ungenauigkeit bei der Verwendung von Begriffen aber führt zu Ungenauigkeit im Denken und schließlich auch im Handeln. Deshalb ist das Eingrenzen und Klären der Begriffe nötig.

„Juden folgen einem ähnlichen Lebensmuster, was ihre Identität als religiöse und kulturelle Gruppierung bestätigt; aber sie sind keine Rasse. Unter den mehr als 3,5 Millionen Juden im Staat Israel kann man blonde Skandinavier, slawische Russen, dunkle Jemeniten, Inder und sogar chinesische und japanische Juden

sehen. Bekehrte werden aufgenommen, aber es gibt keine missionarische Bewegung.“ \*

Seit den Ereignissen in der Zeit des 2. Weltkrieges ist man weltweit um eine differenzierte Betrachtungsweise der jüdischen Geschichte bemüht. Bei einer immer noch von emotionaler Befangenheit geprägten Atmosphäre kann die inhaltsbezogene Beschäftigung mit dem Judentum wesentlich zu einer Versachlichung beitragen. Die jetzt lebende Generation ist für die tragischen Geschehnisse nicht persönlich verantwortlich. Als Voraussetzung für einen dauerhaften Weltfrieden ist es an der Zeit für eine Normalisierung der Diskussionen. Die Geschichte des Judentums gehört ebenso wie die christliche Lehre auf den Stundenplan der allgemeinbildenden Schulen. Achten kann man nur, was man kennt – und man erkennt den anderen auch im eigenen Selbst, so sagt eine alte Weisheit. Einen bescheidenen Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen möge dieses Unterrichtswerk leisten.

*Karin Pfeiffer*

\* Peter B. Clarke, Atlas der Weltreligionen, Frederking und Thaler 1998, Seite 17